

Bandinfo

Im Sommer 2000 gründet Florian Bätz die Band Lee Harvey & the Oswalds. Bands selbst zu gründen hat den Vorteil, dass man andere Leute herumscheuchen und überhaupt über alles bestimmen darf.

Gerade in diesem Punkt hat die Band einen hervorragenden Bandleader. Christoph Mühlbauer, einer der wenigen Menschen mit nur zwei Gesichtsausdrücken (fröhliches Grinsen, Lachen), gründete gleich mit, unterlag Florian allerdings in oben genanntem Punkt und darf daher nicht scheuchen und bestimmen.

Nachdem die Band mit einem weiteren Gitarristen (M.M.) sowie einem Bassisten (C.H.) im Death - Metal Fuß fasste, kam es 2004 zu musikalischen und daher auch personellen Veränderungen – Bass und Rhythmusgitarre verließen die Band.

Da jede Band einen Bass braucht, wurde der eigentliche Gitarrist Florian Wallisch geholt, der bis heute über die Begriffe „aktiv“ und „passiv“ rätselt, allerdings gut aussieht (glaubt er jedenfalls) und da jede Band so jemanden braucht (zumindest jede die keine Frau am Bass hat) sind Defizite im Fachwissen verzeihbar.

Bei einem nächtlichen Umtrunk trifft Florian B. Manuel Leupold und ist von dessen Fähigkeit die Frage „Hi, wie geht's und wie heißt'n?“ nach nur 4:37 Minuten Bedenkzeit korrekt zu beantworten so begeistert, dass selbiger fortan in der Band singen durfte. Bandopa Thomas Czogalla findet selbst einen Grund mitzumachen ... er ist alt und hat Angst um seine Rente.

Mit einer Millionen – Ablöse an eine Big Band können Frank Peters, der über seine Percussion - Instrumente soviel Kontrolle hat, wie ein Stein über Schwerkraft; Lieblingsgetränk: Luft, sowie Roman Gesenhues, der einzige Mensch der auch mit einem Bleistift, einer Mikrowelle und einem Haargummi stundenlang Musik machen kann, verpflichtet werden.

Mit diesem abstrusen Rhythm 'n' Blues – Line up spielt die Band „Metal-Fusion“, indem sie, auf der Basis von Metal und Rock, verschiedenste Musikstile von Funk über Blues bis hin zum Jazz einfließen lässt. Live überrascht die Band durch immer neue musikalische Gratwanderungen, ausgelassene Performance und skurrile Bühnenausfits